

# Kapitel

**Initiator\*innen:** Kreisvorstand Grüne Dortmund (dort beschlossen am: 03.04.2025)

**Titel:** Kinder und Familien

## Text

1 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind die Zukunft unserer Stadt. Ihre  
2 Bedürfnisse und ihr Wohlergehen bilden einen Schwerpunkt unserer Politik.  
3 Dortmund soll zu einer Stadt werden, in der alle jungen Menschen selbstbestimmt,  
4 armutsfrei, chancengerecht, glücklich und sorgenfrei aufwachsen, sich frei  
5 entfalten und ihre Potenziale voll ausschöpfen können, sowie gute  
6 Beteiligungsmöglichkeiten an der Entwicklung unserer Stadt nutzen können.

## 7 Für ausreichend Betreuungsangebote

8 Die frühkindliche Bildung legt den Grundstein für die Zukunft unserer Kinder und  
9 der Gesellschaft. Deshalb wollen wir das Kita-Angebot in Dortmund deutlich  
10 ausbauen und verbessern. Denn Kitas sind weit mehr als reine Betreuungsorte –  
11 sie sind die ersten Bildungseinrichtungen im Leben eines Kindes und damit von  
12 zentraler Bedeutung für Chancengerechtigkeit. Hier werden wichtige Grundlagen  
13 für soziales Verhalten, Sprache und kognitive Fähigkeiten gelegt. Kitas sind  
14 Orte der Bildung, Begegnung und Förderung, um Kindern gute Startchancen zu  
15 bieten.

16 Wir stehen für einen Zugang zu verlässlicher, hochwertiger und wohnortnaher  
17 Kinderbetreuung für alle Familien in Dortmund. Seit 2020 wurden 18 neue  
18 Kindertageseinrichtungen eingerichtet und dabei die Zahl der Betreuungsplätze um  
19 ca.1.800 ausgebaut. Das reicht aber noch nicht aus.

20 Deshalb werden wir

- 21 • die Zahl der Betreuungsplätze für unter und über dreijährige Kinder weiter  
22 ausbauen, insbesondere in den unterversorgten Stadtbezirken.
  
- 23 • die Qualität der Betreuungsplätze weiter verbessern.
  
- 24 • die Zahl der Kita-Plätze deutlich erhöhen, besonders für Kinder unter 3  
25 Jahren.
  
- 26 • den Bau von Kitas innerhalb der Verwaltung und bei der Bauplanung und -  
27 realisierung priorisieren.
  
- 28 • intelligente Lösungen zur Deckung des Betreuungsbedarfs weiterentwickeln,  
29 ohne die Fachkräfte in den Einrichtungen zusätzlich zu belasten (zum  
30 Beispiel durch den Ausbau von Randzeitenbetreuung mithilfe des Projektes  
31 "Eulen und Lerchen").
  
- 32 • die Entwicklung kreativer Ansätze zur Bewältigung des Fachkräftemangels  
33 finden.
  
- 34 • zur Förderung von Chancengleichheit Familienzentren stärker an die  
35 Quartiere anbinden und Angebote und Leistungen wie beispielsweise der  
36 Gesundheitsvorsorge vor Ort anbieten.
  
- 37 • die Ganztagsbetreuung an Schulen ausbauen und die Vernetzung mit Vereinen  
38 und Initiativen aus Sport, Kultur und außerschulischer Bildung stärken.
  
- 39 • Brückenangebote mit dem Fokus auf Sprachbildung und Bewegung schaffen, um  
40 den Einstieg in das Bildungssystem zu erleichtern.

## 41 **Für gute Kitas**

42 Wir wollen, dass jedes Kind in Dortmund Zugang zu hochwertiger Betreuung hat,

43 besonderen Wert legen wir auf einen diskriminierungsfreien Zugang, unabhängig  
44 von Wohnort, Einkommen oder Religion, zu allen Kindertagesstätten und  
45 Kindergärten. Dabei setzen wir auf flexible Konzepte, die den unterschiedlichen  
46 Bedürfnissen von Familien gerecht werden.

47 Um die vielfältigen Betreuungsangebote zu verbessern, werden wir.

- 48 • den Betreuungsschlüssel im U3- und Ü3-Bereich verbessern
  
- 49 • regelmäßige, durch die Kommune geförderte Fortbildungsangebote zu neuen  
50 Entwicklungen für pädagogische Fachkräfte durchführen.
  
- 51 • inklusive Betreuungskonzepte schaffen, damit alle Kinder gemeinsam lernen  
52 und spielen können.
  
- 53 • Familienzentren fördern.
  
- 54 • Schwerpunktlegungen fördern, damit Kitas über das breite Bildungsangebot  
55 hinaus ein spezifisches Profil bilden können, was Eltern Wahlmöglichkeiten  
56 bietet und standortspezifische Bedarfe aufgreifen kann (z. B. Wald-,  
57 Sprach, oder Bewegungskitas).
  
- 58 • die bessere Ausstattung von Kitas, um den Einfluss der sozialen Herkunft  
59 auf den Bildungserfolg zu minimieren.
  
- 60 • durch verlässliche Betreuungszeiten die Vereinbarkeit von Familie, Beruf,  
61 sozialem und politischem Engagement für alle Eltern unterstützen.
  
- 62 • mehr Kooperationen zwischen Kitas und Sportvereinen schaffen.
  
- 63 • ein gesundes und regionales Ernährungsangebot in Kitas sicherstellen  
64 (bevorzugt in Bio-Qualität und im Einklang mit verschiedenen  
65 Ernährungsweisen, Unverträglichkeiten und Allergien).

- 66 • die Integration der Grundsätze von „Bildung für nachhaltige Entwicklung“  
67 (BNE) in die pädagogische Arbeit von Kitas unterstützen.
  
- 68 • noch mehr Küchen in Kitas zur Förderung gesunder Ernährung und Einbindung  
69 der Kinder in die Zubereitung einrichten.

## 70 **Für ausreichend Betreuungspersonal**

71 Es ist entscheidend, dass für jedes Kind ein wohnortnaher Kitaplatz zur  
72 Verfügung steht und keine Kita wegen Personalmangels kurzfristig schließen muss.  
73 Wir wollen eine Fachkräfteoffensive starten.

74 Konkret werden wir

- 75 • die Attraktivität des Ausbildungsstandortes Dortmund fördern, z. B. durch  
76 Weiterentwicklung des Azubiwohnheims.
  
- 77 • den städtischen Träger “FABIDO” bei der Weiterentwicklung als attraktiven  
78 Arbeitgeber unterstützen.
  
- 79 • durch gezielte Werbung den Anteil männlicher Erzieher erhöhen.
  
- 80 • praxisintegrierte Ausbildung ausbauen.
  
- 81 • Teilhabe und frühzeitige Unterstützung bei familiären und sozialen  
82 Herausforderungen durch Sozialarbeit in Kitas fördern und dafür feste  
83 Stellen in benachteiligten Stadtteilen einrichten.

## 84 **Für starke Familien**

85 Familien tragen tagtäglich Verantwortung und leisten einen wichtigen Beitrag für  
86 unsere Gesellschaft, deshalb verdienen sie die bestmöglichen Rahmenbedingungen.  
87 Familie ist da, wo Verantwortung füreinander übernommen wird. Familien sind so

88 vielfältig wie unsere Gesellschaft selbst. Wir wollen alle Familienforme,  
89 Alleinerziehende mit Kindern, Patchwork-Familien, gleichgeschlechtliche oder  
90 trans\* Eltern, Fürsorgegemeinschaften oder auch die Kernfamilie unterstützen und  
91 wertschätzen.

92 Konkret werden wir

- 93 • eine familienfreundliche Stadt mit bezahlbarem Wohnraum und  
94 kinderfreundlichen, sicheren Verkehrsbereichen fördern.
  
- 95 • uns weiterhin dafür einsetzen, dass Haushalte mit geringen und mittleren  
96 Einkommen von den Elternbeiträgen befreit sind und kämpfen weiterhin auf  
97 Landesebene für den Wegfall aller Elternbeiträge .
  
- 98 • Eltern durch Ganztagsangebote in Schulen und Kitas entlasten.
  
- 99 • den Zugang zu Unterstützungsangeboten wie Bildungs- und Teilhabeleistungen  
100 durch Bürokratieabbau erleichtern.
  
- 101 • gezielte Unterstützungssysteme für Familien schaffen, besonders in  
102 schwierigen Lebenslagen.
  
- 103 • Kinderarmut durch umfassende Maßnahmen bekämpfen, um Kindern die Teilhabe  
104 an Gesellschaft, Bildung und ihrer freien Entwicklung zu ermöglichen.
  
- 105 • Bildungsungerechtigkeit durch gezielte Ressourcenverteilung bekämpfen,  
106 insbesondere in Kitas und Schulen mit höherem Bedarf.
  
- 107 • Alleinerziehende besser unterstützen, z.B. durch spezielle  
108 Beratungsangebote, Ranzeitbetreuung oder Paten.
  
- 109 • ein koordiniertes Übergangsmanagement zwischen Kitas und Schule  
110 einrichten.

## 111 **Für eine kinderfreundliche Stadt**

112 Eine kinderfreundliche Stadt ist ein Ort, an dem sich Kinder frei entfalten,  
113 sicher bewegen und ihre Umgebung aktiv entdecken können. Unsere Kinder brauchen  
114 Platz zum Toben, Spielen und Entdecken. Doch in vielen Stadtteilen fehlen  
115 attraktive Spielflächen und sichere Wege. Wir wollen das ändern und setzen uns  
116 für mehr kindgerechte Freiräume ein.

117 Konkret werden wir

- 118 • Ratsbeschlüsse auf Kinderfreundlichkeit überprüfen.
  
- 119 • das Konzept der „Bespielbaren Stadt“ verfolgen und dafür innovative  
120 Konzepte wie "bespielbares Stadtmobiliar" fördern, sowie uns für mehr  
121 temporäre Spielstraßen in allen Stadtbezirken einsetzen.
  
- 122 • mehr große und attraktive Spielplätze schaffen, die regelmäßig gewartet  
123 und gereinigt werden.
  
- 124 • finanzielle Hürden für Kinder senken und einen kostenfreien Eintritt in  
125 Schwimmbäder oder den Westfalenpark ermöglichen.
  
- 126 • mehr verkehrsberuhigte Bereiche und Tempo-30-Zonen in Wohngebieten für  
127 mehr Sicherheit einrichten.
  
- 128 • Schulhöfe am Nachmittag öffnen.
  
- 129 • Kinder an Entscheidungen beteiligen, die sie betreffen, zum Beispiel in  
130 Jugendforen oder Kinder- und Jugendparlamenten.
  
- 131 • Initiativen unterstützen, die Kindern aus armen und finanziell  
132 benachteiligten Haushalten Fahrräder zur Verfügung stellen.